

## **Gott kommt uns ganz nahe – Weihnachten Eich/Sempach 2020**

---

Mitten in dieser hl. Nacht (*Heute an Weihnachten*) erreicht uns der Ruf:  
*Kommt! Ein Kind ist uns geboren. Gott wird ein Menschen-Kind.  
Gott kommt uns ganz nahe. Ohne Abstand.*

Fehlt uns das nicht seit Wochen und Monaten?:

Nähe ohne Abstand, ohne Plexiglas, ohne Gesichtsmaske, Nähe ohne Verunsicherung und ohne Vorschriften, vielleicht auch die Nähe zu Gott?

Liebende sehnen sich doch danach, einander nahe zu sein, nicht nur digital. Weil Gott selbst die Liebe ist, sucht er die grösstmögliche Nähe zu uns – und wird ein Mensch wie wir.

Gibt es eine grössere Nähe als die zwischen einer Mutter und dem Kind, das in ihrem Mutterschoss heranwächst? Bleibt da nicht eine lebenslange Verbundenheit, auch wenn das Kind längst erwachsen ist?

Ein Kind ist uns geboren. Gottes Sohn ist uns geschenkt. *Ja*, denken Sie vielleicht, *damals vor über 2000 Jahren. Und ich bin ja nicht Maria, auch nicht der Josef aus Nazareth. Was hat das heute mit mir zu tun?*

Lukas, der Evangelist, könnte antworten: *Nicht nur damals, sondern heute (Nacht) ist dir der Retter, der Heiland geboren. Denn die Weihnachtsbotschaft ist viel mehr als eine Erinnerung. Hier geht es um ein zeitloses Geheimnis, um die Würde deines Menschseins. Weihnachten will dir die Augen öffnen, wozu du geboren bist.*

*Bei Gott gibt es keine Vergangenheit, ja überhaupt keine Zeit. Er ist reine Präsenz, immerwährende Gegenwart. Sein Wort, seine Liebe will immerzu Mensch werden in dir.*

*Heute, in der Krippe deines Herzens will Gott wieder geboren werden, egal ob du Frau oder Mann, jung oder alt bist, egal wie du dich gerade fühlst. Weihnachten will dich heute (Nacht) wieder verwandeln, werde also neu geboren – wie ein Kind, ein geliebtes Gotteskind.*

Wie das geht, können wir von Maria lernen. Sie liess sich ein auf die Verheissung des Engels Gabriel, dass sie einen Sohn gebären wird. Sie liess die Liebeserklärung Gottes, *«Ich bin mit dir, du bist voller Gnade, voller Liebe»*, ganz nah an sich heran und ging 9 Monate mit diesem Mensch werdenden Wort, dem Jesus-Kind schwanger.

Maria ist das Modell für die Gottesgeburt in uns. So sagt der Mystiker Angelus Silesius im 17. Jhd: *«Ich muss wie Maria sein und Gott aus mir gebären. Denn was hilft mir, Engel Gabriel, die Liebeserklärung Gottes an Maria, wenn sie nicht auch mir gilt?»*

Und Gabriel antwortet: *Ja, diese Liebeserklärung gilt auch dir; sie gilt allen Menschen. Gott ist mit dir, auch du bist bedingungslos geliebt! Um dies allen zu verkünden, ist ja Jesus geboren. Lass diese Zusage in dir wirken, auf dass Gott mit seiner Liebe auch in und mit dir Mensch werden kann.*

Dasselbe meint Jesus in seinen Abschiedsreden: *Wenn du mich liebst, meine Botschaft aufnimmst; wird Gott dich lieben, und wir werden zu dir kommen und bei dir, in dir wohnen (Joh 14,23).*

So Weihnachten feiern, hat wunderbare Konsequenzen: Denn wenn Gott mit seinem Licht, seinem Frieden, seiner Barmherzigkeit in mir wirken kann, dann muss ich nichts verdrängen, dann kann ich mich mit allem annehmen, kann ich Ja sagen zu mir so wie ich bin, zu meinen Licht- und Schattenseiten. Dann kann ich Vergangenes loslassen, bedrückende Altlasten hinter mir lassen, befreit und frohen Herzens aufatmen. Dann kann vieles neu, heil und anders werden.

Angesteckt von Gottes Wohlgefallen, finden auch wir wohlwollende Worte füreinander, mit oder ohne Abstand! Wenn sein Licht uns zu Lichtträgern und -trägerinnen macht, strahlen wir Licht und Hoffnung aus, decken dunkle Mächenschaften auf, mischen uns ein, wo Menschenwürde und Menschenrechte missachtet werden. Wenn sein Friede in uns wohnt, können wir Frieden stiften und sind zu einer vielleicht längst fälligen Versöhnung bereit.

Wo immer das geschieht, ereignet sich Weihnachten. Da erfahren wir die beglückende Nähe Gottes, seine Schönheit und Zärtlichkeit. Jedes neugeborene Kind, das uns anlächelt, ist ein Zeichen dafür.

So wünsche ich uns allen: Frohe gesegnete Weihnachten.

Karl Mattmüller